

Es hängt von uns allen ab, die Revolution zu stärken

Rede des Armeegenerals Raúl Castro Ruz, Erster Vizepräsident des Staats- und Ministerrats, am 28. Dezember 2007, „Jahr 49 der Revolution“, vor der Nationalversammlung der Poder Popular

Genossinnen und Genossen!

Wir hatten eine erfolgreiche Versammlung, in der wir den Wirtschaftsplan und den Staatshaushalt für das nächste Jahr verabschiedeten. Vor allem war es die kürzeste der Geschichte.

Das Anliegen meiner Rede ist, einige Reflexionen über die wirtschaftliche und soziale Lage des Landes zu teilen.

Das vergangene Jahr war zweifellos ein Jahr intensiver Arbeit, an der das ganze Volk aktiv beteiligt war. Es sind noch keine drei Monate seit der Beendigung der 215.687 Versammlungen vergangen, die im Rahmen der von unserer Partei angestrebten Debatte stattfanden, deren Ausgangspunkt die Konzepte waren, die auf dem Festakt anlässlich des 54. Jahrestages des Sturms auf die Kasernen Moncada und Carlos Manuel de Céspedes dargelegt wurden.

Als unsere Partei aufrief, über die Darlegungen vom 26. Juli in Camagüey zu diskutieren, war die Absicht nicht, die Probleme zu erfassen. In der Tat kannten wir die meisten von ihnen, und über viele sprach ich bei dieser Gelegenheit, zumindest über die, die wir als die wesentlichsten für das Wohlergehen der Bevölkerung und ein angemessenes sozioökonomisches Funktionieren des Landes einschätzen.

Daß unsere Bewertung richtig ist, bestätigten über fünf Millionen Bürger in den Versammlungen zur Analyse und Reflexion, die in den Monaten September und Oktober durchgeführt und als notwendig und nützlich eingestuft wurden.

Viele der angesprochenen Dinge beziehen sich auf lokale Probleme oder stehen mit Mängeln oder Fehlern spezieller Personen im Zusammenhang, weshalb man sich ihnen dort stellen und sie direkt dort lösen muß, wo sie auftreten.

Folglich wurden die verschiedenen Leitungsebenen der Partei, der Regierung, der Massenorganisationen und der Betriebe orientiert, sofort die Maßnahmen zur Lösung der Probleme zu ergreifen, die nicht von einer Entscheidung auf höherer Ebene abhängen. Das wurde auch getan.

Das wichtigste und entscheidende Anliegen dieser großen Anstrengung war, mit der bewußten und aktiven Teilnahme der immensen Mehrheit der Kubaner die besten Lösungen innerhalb der wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes zu suchen, da, wie ich kürzlich sagte, niemand hier zaubern kann oder in der Lage ist, Ressourcen aus dem Hut zu holen.

Außerdem braucht man Zeit dazu, zu untersuchen, zu organisieren und zu planen, wie die gestellten Ziele ausgehend von den festgelegten Prioritäten mit höchster Qualität und Effizienz erreicht werden können. Dazu ist nicht nur der Wille und das Interesse der Beteiligten an der Lösung des Problems erforderlich; in großem Maße hängt es auch von der Verfügbarkeit der Ressourcen und der Autorität und den Fähigkeiten der betreffenden Führungskräfte und von ihrer Beständigkeit ab.

Die Erfahrung zeigt, daß es wichtig ist, die Probleme von allen Seiten her zu analysieren, die Entscheidungen abzustimmen und rationell zu handeln.

Natürlich können nicht alle Vorschläge und Empfehlungen vollständig umgesetzt werden. Es muß ein Konsens gesucht werden, um die vernünftigste und angebrachteste Lösung zu finden, denn in nicht wenigen Fällen widersprechen sie sich, und einige Meinungen spiegeln das Fehlen von Information wider, speziell im wirtschaftlichen Bereich.

Dieser Prozeß bestätigt etwas Wesentliches: wer eine leitende Funktion ausübt, muß zuhören können und ein günstiges Umfeld schaffen, damit die anderen sich absolut frei äußern.



„Ich wünsche allen kubanischen Frauen und Männern ein glückliches 2008. Feiert, ruht aus und erholt euch, ihr habt es verdient. Und laßt uns alle hart arbeiten“, rief Raúl Castro aus

Das ist etwas, was endgültig in den Arbeitsstil jeder Führungskraft aufgenommen werden muß, zusammen mit der Orientierung, der Kritik und angemessenen disziplinarischen Maßnahmen.

Wir würden alle gern schneller voranschreiten, aber es ist nicht immer möglich.

Unser Volk erhält auf vielen Wegen Information, und es wird daran gearbeitet, diese zu vervollkommen und die schädliche Tendenz des Triumphalismus und des Wohlgefallens zu beseitigen, zu garantieren, daß jeder Genosse mit einer bestimmten politischen oder administrativen Verantwortlichkeit systematisch, mit Realismus, eindeutig, kritisch und selbstkritisch über die anliegenden Dinge informiert.

Das war das Anliegen der letzten Runden Tische über nationale Themen in Anwesenheit der Chefs der am stärksten beteiligten Institutionen. Dies wird weiter so beibehalten werden, sofern es etwas Wichtiges gibt, über das informiert werden muß. Ebenso muß es in den Provinzen und Gemeinden gemacht werden, nicht nur in den Medien, sondern auch direkt in den Wohngebieten und Betrieben, wo viele Probleme gelöst oder erklärt werden können.

Die verschiedenen nationalen Medien haben auch zur Analyse von lebenswichtigen Themen für die Bevölkerung und die sozioökonomische Entwicklung des Landes beigetragen. Kritik, wenn sie angemessen ausgeübt wird, ist wesentlich, um voranzukommen.

Viele Genossinnen und Genossen sind Zeugen der Strenge, mit der die über 1.300.000 Anträge analysiert werden, die sich aus den 3.255.344 Wortmeldungen ergaben. Sie bilden jetzt und in Zukunft eine sehr nützliche Informationsquelle.

Wir stimmen mit denen überein, die vor einem Übermaß an Verboten und gesetzlichen Regelungen gewarnt haben, die mehr schaden als nützen. Bei der Mehrheit der Maßnahmen können wir feststellen, daß sie zu ihrer Zeit korrekt und gerecht waren. Aber nicht wenige von ihnen wurden durch das Leben überholt. Und hinter jedem inkorrekten Verbot findet sich eine beträchtliche Zahl von Gesetzesverstößen.

Ein auf den Versammlungen am meisten angesprochenes Thema ist die Produktion von Lebensmitteln und ihre hohen Preise. An der Lösung dieser Probleme arbeitet das Land mit dem Vorrang, den diese lebenswichtige Angelegenheit erfordert, da sie direkt und täglich das Leben der Bevölkerung beeinträchtigt, vor allem die Menschen mit niedrigen Einkommen.

Es wurde in den Analysen fortgeschritten, und es wird weiter mit der Schnelligkeit gehandelt werden, die die Umstände erlauben, damit das Land und die Mittel denen

zukommen, die in der Lage sind, sie effizient zu nutzen, damit sie sich unterstützt und sozial anerkannt fühlen und die Bezahlung erhalten, die sie verdienen.

Ich habe nicht den Anspruch, auch nur eines der behandelten Themen erschöpfend zu behandeln, denn man wird immer wieder auf sie zurückkommen müssen. Dies ist, wie erwartet, ein kritischer Prozeß gewesen, in dem die Mehrheit unserer Landsleute klar ihre Unterstützung für unser gesellschaftliches System, den Comandante en Jefe und die Partei zum Ausdruck brachte.

Millionen Kubaner äußerten Meinungen und Vorschläge, die auf die Vervollkommnung unseres Sozialismus gerichtet sind. Wie ich vor wenigen Tagen in Santiago de Cuba sagte, war es eine nachdrückliche Bestätigung des hohen Grades an Bewußtsein und politischer Kultur des Volkes.

WIR WOLLEN VOR ALLEM, DASS SICH DIE POSITIVEN MAKROÖKONOMISCHEN INDIKATOREN SO GUT WIE MÖGLICH AUCH IN DEN HAUSHALTEN WIDERSPIEGELN

Der wirtschaftliche Fortschritt der letzten Jahre, der sich im Wachstum der Bruttoinlandsprodukts ausdrückt, ist unbestreitbar, aber wir wollen vor allem, daß der positive Verlauf der makroökonomischen Indikatoren sich so gut wie möglich in den Haushalten widerspiegelt, wo es alltägliche Mängel gibt.

Es werden auch Entscheidungen analysiert, die auf die schrittweise Lösung verschiedener Probleme in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Verkehr, Wohnungsversorgung und Erholung gerichtet sind, um nur einige der dringenden Themen zu nennen. Ein Teil von ihnen wird in absehbarer Zeit gelöst oder zumindest gelindert werden können, vor allem jene, deren Ursachen subjektiven Charakters sind. Das Wichtigste aus diesen Themenbereichen wurde in die Berichte aufgenommen, die den Abgeordneten für diese Parlamentssitzung übergeben und die vorher tiefgreifend in den Ausschüssen debattiert wurden.

Die Lösung vieler Schwierigkeiten erfordert es, die Effizienz der Investitionsprozesse zu erhöhen. Es werden Prioritäten gesetzt werden müssen, die Arbeitskräfte und materiellen Mittel müssen besser organisiert und moderne Technologien eingeführt werden. Diese Anstrengungen müssen dazu beitragen, die Produktivität zu erhöhen. Und etwas Wesentliches, eine Investition, die begonnen wird, muß in der vorgesehenen Frist beendet werden, sonst werden Mittel gebunden, ohne Gewinn zu bringen.

Eine andere Gruppe komplizierter Themen, wie das Vorhandensein von zwei Währungen und die Deformation des Lohn- und Preissystems, erfordern tiefgreifende Analysen, die mit gebührender Umsicht, Strenge und Verantwortlichkeit durchgeführt werden.

Wir müssen unter der aktiven Beteiligung aller bestimmen, was unter unseren Bedingungen die effektivsten Wege sind, um ein anhaltendes Wachstum der nationalen Produktion und der Exportfähigkeit des Landes zu sichern, die Importe zu reduzieren und die Mittel in gut definierte Prioritäten zu investieren, um systematisch eine produktive Effizienz zu erreichen sowie die Unternehmensführung ergebnisorientiert zu optimieren.

Außerdem sind wir verpflichtet, die Glaubwürdigkeit des Landes den Gläubigern gegenüber zu verteidigen und die notwendigen Ressourcen für die Investitionen zu garantieren, die die perspektivische Entwicklung sichern.

Wie hier schon gesagt wurde, liegt im Sparen eine der größten Quellen, um letzteres zu erreichen, aber noch ist das Bewußtsein über seine Wichtigkeit bei einigen Bürgern, Arbeitskollektiven und Institutionen unzureichend.

Gerecht ist die Kritik der Bevölkerung an der irrationalen Nutzung der Ressourcen in bestimmten staatlichen Einrichtungen, hervorgerufen durch Desorganisation, fehlende Kontrollen und mangelnde Anforderungen, während die Befriedigung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedürfnisse noch aussteht.

Aber wie ich in Camagüey erklärt habe, sind nicht alle Probleme und Defizite auf interne Mängel zurückzuführen. Auch die Welthandelskonjunktur, der wir nicht ausweichen können, hat Einfluß. Sie ist charakterisiert durch einen beschleunigten Kostenanstieg der Kraftstoffe und Lebensmittel, die wir kaufen, um nur die wichtigsten Posten zu erwähnen, obwohl die Preise von fast allem, was wir importieren, gestiegen sind und weiter steigen.

Dazu kommen, wie wir wissen, die Verluste, die sich aus der gegen Kuba gerichteten Wirtschaftsblockade ergeben und aus der Notwendigkeit, den Auswirkungen der aufgrund des Klimawandels in Umfang und Häufigkeit wachsenden Naturkatastrophen zu begegnen. Es genügt, auf ein einziges klimatologisches Ereignis im Osten des Landes zu verweisen, wo wir uns gezwungen sahen, unvorhergesehen 499 Millionen Dollar auszugeben.

NIEMAND SOLLTE AN DER VON UNSEREM VOLK GEZEIGTEN FESTEN ÜBERZEUGUNG ZWEIFELN, DASS NUR DER SOZIALISMUS FÄHIG IST, DIE SCHWIERIGKEITEN ZU ÜBERWINDEN

Wie wir sehen, stehen wir gewaltigen Herausforderungen gegenüber, aber niemand sollte an der von unserem Volk gezeigten festen Überzeugung zweifeln, daß nur der Sozialismus fähig ist, die Schwierigkeiten zu überwinden und die Errungenschaften von fast einem halben Jahrhundert Revolution zu bewahren.

Eine Revolution, die uns allen gehört, denn sie begann und wuchs dank der Anstrengung und der Opfer vieler Generationen von Landsleuten. Von der Tat und dem Bewußtsein von uns allen, den Kubanern von heute und morgen, hängt es ab, sie täglich stärker zu machen, bis sie in allen Bereichen unverwundbar ist.

Es wäre Selbstmord, nicht so zu handeln, gegenüber einer US-Administration, die, wie Genösse Alarcón gerade erklärte, ihre Aggressivität gegen Kuba verschärft hat, um die Interessen der extremsten Sektoren dieses Landes zu befriedigen. Beweis dafür ist die Verschärfung des Wirtschaftskriegs als Teil der Verstärkung des Plan Bush, der Druckmaßnahmen einschließt sowie verzweifelte und vergebliche Versuche zur Destabilisierung des Landes, um neue Vorwände zur Rechtfertigung ihrer feindlichen Politik zu finden, die international und in immer breiteren Sektoren der US-amerikanischen Gesellschaft selbst in wachsendem Maße auf Ablehnung stößt.

Unser Volk nimmt jede Drohung sehr ernst. So hat es die Operation Caguairán gezeigt, die erlaubt hat, etwa 430.000 Kämpfer der Reserve und der Milizen vorzubereiten und andere wesentliche Aufgaben zu erfüllen, wie die Modernisierung der Ausrüstung, die Vorbereitung des Schauplatzes der Militäraktionen, die Durchführung wichtiger Manöver und der gerade beendeten Übung Moncada 2007, die die Verteidigungskapazität des Landes wesentlich erhöht und die Grundlagen gelegt haben, um Ende nächsten Jahres erfolgreich die strategische Übung Bastion 2008 durchzuführen.

Trotz der Intensivierung der Subversionshandlungen und der Versuche, uns international zu isolieren, hat das Land seine sozioökonomische Entwicklung weiter gefestigt, und das internationale Ansehen der Revolution wurde gestärkt.

In diesem Jahr wurden, worauf hier schon hingewiesen wurde, bedeutende Fortschritte in der Umsetzung strategischer Programme erreicht, die sich positiv auf die Wirtschaft und auf die Lebensbedingungen unseres Volkes auswirkten, wie die Energierevolution, um nur ein Beispiel zu nennen.

Auf politischer Ebene bezeugte die immense Mehrheit der Kubaner bei den Wahlen der Delegierten der Poder Popular auf überzeugende Weise ihren Entschluß, die Revolution zu bewahren und zu schützen, und wir sind uns sicher, daß es am 20. Januar wieder so sein wird, wenn wir die Delegierten der Provinzversammlungen und die Abgeordneten unserer Nationalversammlung wählen werden.

Im Vorsitz der Blockfreien behielt Kuba seine Vitalität und seinen Einfluß bei wichtigen multilateralen Prozessen bei.

Einmal mehr erreichte die US-Regierung trotz riesiger Anstrengungen nicht, ihre Bestrebungen durchzusetzen und unser Land beim Thema Menschenrechte zu verurteilen. Außerdem erlitt sie eine vernichtende Niederlage in der Rekordabstimmung in der Generalversammlung der Vereinten Nationen gegen die Blockade.

Der jüngste Besuch von Präsident Chávez, der Gipfel von PETROCARIBE und die Fortschritte der ALBA (Bolivarianische Alternative für die Amerikas) waren wichtige Schritte bei der Konsolidierung der Mechanismen der regionalen Integration.

Unser Handeln im nächsten Jahr muß von Systematik geprägt sein; effektiver Organisation, Planung und Kontrolle; Arbeit nach Prioritäten und rationeller Nutzung der Ressourcen; Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Effizienz; Stärkung der Integration, Kooperation und des Zusammenhalts in der Leitungstätigkeit der Staats- und Regierungsorgane, des Kommunistischen Jugendverbandes und der Massenorganisationen, und zwar auf allen Ebenen, um zusammen, unter der Leitung der Partei, den wichtigsten Problemen zu begegnen, die heute unser Volk betreffen.

Im Namen des Comandante en Jefe, des Zentralkomitees der Partei und der Mitglieder dieses Parlaments beglückwünschen wir alle unsere Landsleute zu dem, was wir getan haben, um erfolgreich, allen Schwierigkeiten und Angriffen zum Trotz, das "Jahr 50 der Revolution" zu begrüßen, das ohne Zweifel auch ein Jahr bescheidener Siege in jeder Hinsicht sein wird.

Die Abgeordneten dieser sechsten Legislaturperiode haben es verstanden, das Mandat unseres Volkes zu erfüllen und verdienen seine Anerkennung. Viele von Ihnen sind wieder als Kandidaten aufgestellt worden, andere scheiden aus diesen Funktionen aus und erfüllen weiter ihre normalen Aufgaben, denn wie bekannt ist, erhält niemand einen Centavo dafür, Parlamentsmitglied zu sein. Allen kann ich garantieren, daß es an reichlicher Arbeit nicht mangeln wird.

In jeder uns anvertrauten Verantwortlichkeit werden wir auf der Höhe des Vertrauens agieren, das unser heldenhaftes Volk in uns gesetzt hat, und uns der Ehre bewußt sein, Soldat einer Revolution zu sein, die von einem Comandante en Jefe angeführt wird, der uns mit seinem Vorbild und seiner Weisheit immer zum Sieg geführt hat.

Wir werden eines Volkes würdig sein, das sich Jahrzehnte lang mit Mut und Unerschütterlichkeit allen Gefahren und Schwierigkeiten entgegengestellt hat; ein Volk, dessen Jugend konsequentes Handeln in Bezug auf seine ruhmreiche Geschichte zeigt. Treue Beispiele dafür sind unsere fünf Helden, Gefangene des Imperiums, die im nächsten Jahr schon ein Jahrzehnt ungerechter Haft in US-Gefängnissen vollenden werden.

Ich wünsche allen, Kubanerinnen und Kubanern, ein glückliches Jahr 2008! Feiern Sie, erholen Sie sich, gewinnen Sie Kräfte wieder, Sie haben es verdient.

Und laßt uns hart arbeiten!

Vielen Dank. •